

ler“. Junge Maler, Schriftsteller, Bildhauer, Architekten, Schauspieler und Musiker beiderlei Geschlechts haben sich zusammengetan und eine Gemeinschaft gegründet, die jede Arbeit übernimmt, die von ihr verlangt wird: Zimmerstreichen, Tapezieren, Fenstermalen, Teppichklopfen, Gartenarbeiten, Umzüge, Transporte, Tischlerarbeiten, Schildermalen, keramische Arbeiten (vulgo Ofensetzen), feine Näharbeiten, Steinmetzarbeiten, Reparaturen im Haushalt usw., alles wird gern, schnell und gut ausgeführt. Man ruft einfach Westend 34 an, und schon rollt ein Lastwagen mit der Aufschrift „Selbsthilfe junger Künstler“ vor die Tür, um das Klavier und Großmutter's Glasservante an einen anderen Ort zu befördern.



*Abends Schriftsteller . . .*

*tagsüber Anstreicher*



*Ludmilla, eine junge Schauspielerin, als Scheuerfrau . . .*

*und in einer modernen Rolle*



Bei der Berliner Bauausstellung ergab der Zufall, daß sich einige junge Künstler bei der Arbeit zusammenfanden. Als nach Beendigung der Ausstellung die Suche nach anderem Erwerb wieder begann, holten Gerd Schäfers und Bernd Böhle, ein Maler und ein Schriftsteller, ihre früheren Mitarbeiter zusammen, um sich gemeinsam nach Arbeit umzusehen und gemeinsam Arbeit zu übernehmen.

Dabei ging man von dem Grundsatz aus, daß diese Gemeinschaft keinesfalls Almosen annehmen würde, sondern lediglich Arbeit suchen wolle, um so dem einzelnen die Mittel zu geben, sich auch seinem künstlerischen Beruf widmen zu können. Von dem Rest der Habe wurden Handzettel gedruckt und in einem westlichen Berliner Stadtteil verteilt. Ebenso machte man persönliche Besuche, um Kunden zu finden. Da die „Selbsthilfe“ die